

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1960-03-03

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

3. März 1960

Sehr verehrter Herr Dr. Berthold, -

seien Sie recht herzlich bedankt für Ihren so schönen und eingehenden Brief, dessen Küsseren Anlass ein Artikel von Professor Wilkening im "Neuen Deutschland" gab. Aber ach, fast fürchte ich, unser "Buddenbrooks"-Film werde in der DDR nicht gezeigt werden. Seit jenem freundlichen Aufsatz des DEFA-Chefs ist bei Euch soviel Negatives über den - oder die - "Streifen" erschienen, dass es beinahe aussieht, als sei, alles in allem, diese Verfilmung nicht akzeptabel. Hoffen wir, die DEFA möchte sich entschliessen, von ihrem Recht, ihrerseits eine Filmfassung des Buches herzustellen, Gebrauch machen.

Ich brauche Ihnen kaum zu sagen, wie sehr es mich freut, dass es noch immer Menschen Ihrer Art gibt, die obendrein, wie Sie, ihren guten Einfluss auf die Jugend zu nützen verstehen. So bleibt es doch immerhin denkbar, dass eine Anzahl von jungen Leuten weiterhin imstande sein werden, gut von schlecht zu unterscheiden, - im Leben und in der Kunst.

Besonders danke ich Ihnen für die gütige Aufnahme, die mein Büchlein "Das letzte Jahr" bei Ihnen gefunden. Alles, was Sie in diesem Zusammenhang sagen, ist einfühlsam und wohltuend. Auch haben Sie ganz recht, wenn Sie meinen, T.M. würde Ihnen geantwortet haben. "Lob" im allgemeinen liess ihn kühl. Aber Ihre warmherzige und gescheite Anteilnahme hätte ihn gefreut, und ein Schreiben von Ihnen hätte er nicht unerwidert gelassen.

Ich bin mit erneutem Dank und den besten Grüßen und Wünschen

Ihre sehr ergebene:

PS. Wie schön die Verse von Lamartine!

